

NaNa

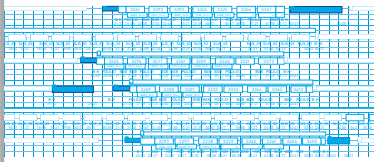
Nr. 35 | 3.9.2021
66. Jahrgang | www.busundbahn.de

NahverkehrsNachrichten

Informationen aus dem gesamten öffentlichen Personenverkehr



IVU.suite
Damit Komplexität beherrschbar bleibt.



www.ivu.de

GDL mit dritter Streikwelle bei der DB

Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) bestreikt im laufenden Tarifkonflikt erneut die Deutsche Bahn. Im Güterverkehr begann der Arbeitskampf am 1. September, in den Bereichen Personenverkehr und Infrastruktur am 2. September. Das Ende der Streiks hat die Gewerkschaft für den 7. September anberaumt. Der GDL-Bundesvorsitzende Claus Weselsky hatte vor den Ausständen erklärt: „Das einzige Mittel, den Konflikt zu lösen, ist die Vorlage eines verhandelbaren Angebots.“ Ein solches sei allerdings nicht in Sicht. Ziel der DB sei es, die GDL „als einzig kritische Gewerkschaft im Eisenbahnmarkt zu eliminieren“.

Aus Sicht der Bahn „überzieht“ die GDL-Spitze mit der dritten Streikwelle. Der Ausstand sei in der Sache durch nichts gerechtfertigt. Die GDL mache „aus organisationspolitischem Kalkül“ sowohl Kunden als auch Mitarbeiter „zu Opfern ihrer Machtinteressen“. Der Konzern forderte die Gewerkschaft erneut auf, „unverzüglich ernsthafte Verhandlungen aufzunehmen“. Ein verhandlungsfähiges Angebot liege vor. DB-Personalvorstand Martin Seiler: „Wenn die GDL wirklich eine Lösung will, dann muss sie endlich an den Tisch kommen.“ (mab)

Mit Pkw doppelt so schnell als im ÖPNV

Das Mobility Institute Berlin (MIB) hat den Reisezeitnachteil für ÖPNV-Nutzer im Vergleich zu Autofahrenden in den elf größten deutschen Städten untersucht. Demnach ist man im ÖPNV im Schnitt doppelt so lange unterwegs (genau 2,06-mal), um ans Ziel zu gelangen, wie mit dem Pkw. Der Reisezeitindex bewegt sich zwischen 1,94 (München, Stuttgart) und 2,24 (Hamburg) und sei somit in allen untersuchten Großstädten vergleichbar, teilt das MIB mit. Ein Faktor dabei ist die Einwohnerdichte: In dünn besiedelten Städten sind die Laufwege etwa zu S- und U-Bahn-Haltestellen durchschnittlich weiter als bei dichter Besiedelung. MIB-Geschäftsführer Torben Greve sieht Handlungsbedarf: „Mit intelligenter Planung kann der ÖPNV vielerorts durch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen spürbar beschleunigt werden, beispielsweise durch veränderte Linienführungen und somit weniger Umwege und Umstiege sowie grüne Welle für Bus und Bahn auf der Straße.“ (as)



Grundsätzlich herrscht Einigkeit darüber, dass die klimafreundliche Schiene zu stärken ist.

Parteien setzen auf die Schiene

Alle im Bundestag vertretenen Parteien geben vor der Bundestagswahl das Versprechen, in der nächsten Legislaturperiode die Schiene stärken zu wollen. Das zeigt eine Auswertung der Wahlprogramme durch die Allianz pro Schiene.

„Das erste Mal überhaupt sind sich alle größeren Parteien in dem Grundsatz einig, dass die Stärkung der klimafreundlichen Schiene zu den wichtigen Aufgaben der künftigen Bundesregierung gehört“, stellt Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, fest. „Die breite Rückendeckung für die Schiene gibt Anlass zur Hoffnung, dass wir mit der Verkehrswende hin zu einer umwelt-schonenden und nachhaltigen Mobilität nach der Bundestagswahl entscheidend vorankommen können.“

Allerdings zeigen sich laut Allianz bei genauerer Betrachtung jenseits des allgemeinen Bekenntnisses zur

Schiene bei den konkreten Vorhaben doch größere Unterschiede. Die Union möchte zwar den Schienenverkehr mit dem Deutschlandtakt stärken. Zugleich will sie in Schiene und Straße gleichermaßen auf hohem Niveau investieren. Damit fehle eine klare Prioritätensetzung für den klimafreundlichen Verkehrsträger Schiene. Mit der Forderung nach Trassenpreissenkung unterstützt die Union aber ein anderes Anliegen der Schienenbranche. Die SPD sagt zu, den Deutschlandtakt rasch einführen und ihn auf die europäische Ebene ausweiten zu wollen. Hierzulande setzt sie dafür sowohl auf den Bau

neuer als auch auf die Reaktivierung alter, stillgelegter Strecken. Ebenso kündigen die Sozialdemokraten an, die Elektrifizierung voranzutreiben. Und sie treten für ein 365-Euro-Ticket ein sowie für eine Bahnreform, um die Deutsche Bahn gemeinwohlorientiert auszurichten.

Die FDP spricht sich ähnlich wie die Union dafür aus, die Investitionen sowohl in die Straße als auch für die Schiene zu steigern. Eine zentrale Rolle bei den Liberalen spielt die Forderung nach Trennung von Netz und Betrieb mit einer Herauslösung des Netzes aus dem Konzern DB.

Fortsetzung S. 2

BMVI: Novellierung des GVFG wirkt

Laut Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) konnten für das aktuelle GVFG-Bundesprogramm 2021–2025 aufgrund der verbesserten Förderbedingungen in diesem Jahr bereits 266 Vorhaben angemeldet werden.

Im Vergleich zum Jahr 2020 (127 Vorhaben) sei das eine Verdopplung, im Vergleich zu den Jahren bis einschließlich 2019 sogar nahezu eine Vervielfachung. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU): „Unsere Maßnahmen beim ÖPNV wirken! Wir haben die Vorschriften überarbeitet und deutlich mehr Mittel für dringende Investi-

tionen in den Neu- und Ausbau im Nahverkehr zur Verfügung gestellt.“

Mit den Mitteln aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) unterstützt das BMVI Investitionen „in den umweltfreundlichen schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr“ zusätzlich zur originären Zuständigkeit der Länder und Kommunen. Die wichtigsten

Änderungen der GVFG-Novelle sind eine deutliche Erhöhung der zur Verfügung stehenden Mittel auf 1 Mrd Euro allein für 2021, die Anhebung des Fördersatzes von 60 auf 75 Prozent sowie die Senkung der Mindestvorhabengröße auf bis zu 10 Mio Euro. Darüber hinaus wurde die Reaktivierung oder Elektrifizierung von Schienenstrecken als eigenständiges Förderziel festgelegt. Zudem können die Mittel nun nachrangig zu Neu- und Ausbau auch zur Grunderneuerung verwendet werden, während die Darlegung des gesamtwirtschaftlichen Nutzens erleichtert wurde. (baf)

Personen Positionen

Susanna Karawanskij (41), Die Linke, wird neue Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft in Thüringen. Sie tritt damit die Nachfolge von **Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff** an, der das Ministerium seit November 2019 sowie März 2020 geschäftsführend leitet. Karawanskij ist seit dem 4. März 2020 Staatssekretärin im Infrastrukturministerium und war zuvor 2018/19 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in der Landesregierung Brandenburg.

Ingo Wortmann (51), Vorsitzender der Geschäftsführung der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), ist am 1. September in der außerordentlichen Präsidiumssitzung des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) einstimmig und vorzeitig als VDV-Präsident im Amt bestätigt worden. Er geht damit in seine zweite Amtszeit und bleibt drei weitere Jahre an der Verbandsspitze.

Dr. Marcus Bayer (49) ist neuer Beauftragter der Deutsche-Bahn-Konzernleitung für die deutschen Eisenbahnstrecken auf Schweizer Gebiet. Er löst **Jürgen Lange** ab, der nach mehr als 20 Jahren in den Ruhestand geht. Bayer war bereits in den vergangenen fünf Jahren als Referent für Großprojekte und als Langes Vertreter bei der DB in Basel tätig.

Claus Bauer (55) ist neuer Finanzvorstand (CFO) und Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG. Die Vertragslaufzeit beträgt zwei Jahre. Er folgt auf **Dr. Klaus Patzak (56)**, der das Unternehmen zum 31. Juli 2021 auf eigenen Wunsch verlassen hat. Bauer kam 1998 zur Schaeffler Gruppe, wo er seit 2016 die Funktion des Chief Financial Officer Americas innehatte.

*

Dipl.-Ing. Gunnar Bernstein, Prokurist und Eisenbahnbetriebsleiter der RDC Autozug Sylt GmbH, feiert am 9. September seinen 50. Geburtstag. Büro: Bahnhofstraße 10, 25899 Niebüll.

ANZEIGEN

Abstand halten
Management des Besetzungsgrads macht den ÖPNV sicherer und komfortabler
init
www.initse.com

TREFFEN SIE UNS ZUM FRÜHSTÜCK!
#5 Fahrgast im Fokus – Damit bei der Disposition die Fahrgastinformation nicht ins Hintertreffen gerät
15 SEP 2021
ATRON Business Breakfast
jetzt anmelden!
businessbreakfast.atron.com

MABEG
100+ JAHRE FAHRGASTINFORMATION STADTMOBILAR
Dachungen · Warthallensysteme · Überdachungen · Stadtmöbelsysteme · Fahrradabstellanlagen · Modulare Fahrgastinformationssysteme · Kompaktschilder · Haltestellenzubehör · Kabinen · Informations- und Werbevitrinen · Infopavillone · Poller · Sitzmöbel · Abfallbehälter · Pavillone · Pavillons · Gründach · Unterstände · Pavillone
www.mabeg.de

Dynamische Fahrgastinformation mit System
www.lumino.de

KONTAKTLOSES TICKETING
FareGo Open Payment ist das schnelle, einfache und flexible Upgrade für Ihr Ticketsystem.
SCHIEDT & BACHMANN

Offener Brief der Abellio-Mitarbeiter

Der Konzernbetriebsrat von Abellio Deutschland hat sich mit einem Offenen Brief an die Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die SPNV-Aufgabenträger gewandt. Im Namen der rund 3100 Mitarbeiter appelliert das Gremium, zeitnah eine Einigung zum wirtschaftlichen Weiterbetrieb der einzelnen Verkehrsnetze zu erzielen und somit den Beschäftigten der Abellio-Unternehmen in den Regionen eine Perspektive zu bieten. Es bedürfe einer Lösung, wie die Arbeitsplätze gesichert werden können. Abellio befindet sich zwecks Sanierung seit Anfang Juli in einem sogenannten Schutzschirmverfahren (NaNa 27/2021).

Bei den seit Monaten andauernden Verhandlungen ist laut Betriebsrat bislang kein Vorankommen erkennbar. Die Beschäftigten wollten, dass die Abellio-Züge weiter rollen. Dazu seien aber nun konstruktive Lösungen mit Blick auf die Verhandlungen im Rahmen des Schutzschirmverfahrens nötig. Die Entscheider auf Seiten der Politik und der Aufgabenträger werden im Brief aufgefordert, „zeitnah eine praktikable Einigung zu ermöglichen und somit die Arbeitsplätze von Abellio in Deutschland zu sichern“. Ein eventueller Betriebsübergang auf ein anderes Eisenbahnverkehrsunternehmen sei nicht das angestrebte Ziel der Beschäftigten. (mab)

Schienenabkommen mit der Schweiz

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat mit seiner Schweizer Kollegin, Bundesrätin Simonetta Sommaruga, eine Vereinbarung zum grenzüberschreitenden Schienenverkehr unterzeichnet. Das Abkommen stellt die Grundlage für die künftige Zusammenarbeit im Bereich des Schienenverkehrs dar. Scheuer: „Vor 25 Jahren haben sich unsere beiden Länder darauf verständigt, wie sich die Kapazität der Nord-Süd-Achse auf der Schiene erhöhen lässt. Eine weise Entscheidung, denn die globalisierte Welt hat uns mehr Personen- und Güterverkehr gebracht. Gleichzeitig stehen wir vor den Herausforderungen des Klimawandels, denen wir vor allem mit der starken Schiene begegnen müssen.“ Zu den wichtigsten Zielen zählen die Verstärkung der Zusammenarbeit bei Forschung, Entwicklung, Innovation und Digitalisierung, die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und beim Aufbau eines vertakteten Fahrplankonzepts im internationalen Schienenpersonenverkehr sowie die Zusammenarbeit bei der Harmonisierung der technischen Parameter im grenzüberschreitenden Schienenverkehr. (mab)



Die NVR-Verbandsversammlung regt unter anderem für die Eifelstrecke einen nachhaltigen Aufbau an.

Strecken zukunftsfähig gestalten

Der Bundestag hat sich am 25. August mit einem Gesetzentwurf der Regierung zu Hochwasserhilfen befasst.

Das „Aufbauhilfegesetz“ soll unter anderem mit Regelungen im Allgemeinen Eisenbahngesetz sowie im Bundesfernstraßengesetz einen zügigen Wiederaufbau der Verkehrsinfrastruktur unterstützen. Ermöglicht werden soll damit, dass „bauliche Umgestaltungen und wesentliche Änderungen am Grund- und Aufriss ohne Durchführung eines Planfeststellungs- beziehungsweise eines Plangenehmigungsverfahrens durchgeführt werden, wenn dies aus Gründen der Resilienz gegen künftige Naturereignisse geboten ist“. Das könnte etwa Brückenneubauten betreffen. Der Gesetzentwurf wird nun im parlamentarischen Verfahren weiter beraten.

Nach der Hochwasser-Katastrophe Mitte Juli sind Teile der Infrastruktur unter anderem im Gebiet des Nahverkehrs Rheinlands (NVR) immer noch stark beschädigt. Die Schäden

an Gleisen, Weichen, Signaltechnik, Stellwerken, Brücken und Bahnhöfen sorgen dafür, dass der Betrieb noch nicht überall wieder aufgenommen werden konnte. Einige Verbindungen sind zwar wieder am Netz und auf der Eifelstrecke zwischen Köln und Euskirchen können ab dem 6. September wieder Züge rollen. Die Beseitigung der Schäden auf der weiteren Eifelstrecke zwischen Euskirchen und Ehrang (RE22, RB22, RB24) und etwa an der Ahr (RB30, RB39) wird jedoch noch dauern. Die Mitglieder der NVR-Verbandsversammlung haben sich dafür ausgesprochen, dass die aus der Katastrophe erwachsenden „Chancen“ für einen zukunftsfähigen Ausbau der betroffenen Strecken genutzt werden und nicht nur der Ist-Zustand aus der Zeit vor der Flut wiederhergestellt wird.

Dafür war vor der Behandlung des Themas „Aufbauhilfe“ im Bun-

destag eine an den Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und die Infrastrukturbetreiber gerichtete Resolution verabschiedet worden. Darin richtet die Verbandsversammlung „einen dringenden Appell an die Verantwortlichen (...), die notwendigen Finanzmittel für den anstehenden Resilienz-sicheren Wiederaufbau bereitzustellen, der die betroffenen Strecken zukunftsfähig aufstellt“. Des Weiteren wird darauf gedrängt, dass der neueste Stand der Leit- und Sicherungstechnik verbaut sowie die Voraussetzungen für den zweigleisigen Ausbau und die Elektrifizierung der betroffenen Strecken realisiert werden. Die dazu notwendigen Vorsorgemaßnahmen seien beim kurzfristigen Wiederaufbau zu ermöglichen und zu finanzieren. Die finalen Ausbauten sollen in einem zweiten Schritt zeitnah umgesetzt werden. (mab/as)

KVB legt Qualitätsbericht vor

Die Kölner Verkehrs-Betriebe (KVB) haben einen Qualitätsbericht erstellt, der nun den zuständigen Ratsgremien vorgelegt wird.

Der Bericht, der über die jährlich vorzulegenden Berichte hinausgeht, ist Bestandteil des am 1. Januar 2020 in Kraft getretenen Öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDLA). Mit diesem hat der Kölner Stadtrat die KVB für weitere 22,5 Jahre mit dem Betrieb des ÖPNV beauftragt. Der Bericht wird künftig jährlich für das jeweils vorherige Jahr veröffentlicht.

Der erste Bericht bezieht sich entsprechend auf 2020 und enthält detaillierte Angaben unter anderem über die Betriebsqualität im Stadtbahn- und Busbereich, über die Ausstattung von Fahrzeugen und Haltestellen sowie zu den Themen Personal und Sicherheit. KVB-Vorstandsvorsitzende Stefanie Haaks: „Das Jahr 2020 war durch die Corona-

Pandemie auch für uns ein außergewöhnliches Jahr. Wir hatten rund 40 Prozent weniger Fahrgäste, insgesamt war der Verkehr in der Stadt deutlich geringer, und das hat sich positiv in unserer Pünktlichkeitsstatistik und bei den Fahrausfällen bemerkbar gemacht. Wir haben gute Erfolge erzielt, aber wir sind noch nicht da, wo wir hinwollen.“ Alleine die Zahlen aus 2020 zu halten werde eine große Herausforderung, wenn die Fahrgastzahlen hoffentlich bald wieder anstiegen. (mab)

Fortsetzung von Seite 1

Alternativen zum Auto

Die Grünen bekennen sich laut Auswertung der Allianz klar zur Stärkung der Schiene. Dafür setzen sie auf einen raschen Ausbau und die weitere Elektrifizierung des Gleisnetzes. Auch in der Fläche soll es mehr Alternativen zum Auto geben, unter anderem mit Deutschlandtakt und Streckenreaktivierungen. Deutliche Trassenpreissenkungen und Investitionen von 100 Mrd Euro in die Schieneninfrastruktur bis 2035 sollen Anreize zur Verkehrswende setzen.

Die Linke stellt die Schiene in den Mittelpunkt der von ihr angestrebten Mobilitätswende. Das Gleisnetz möchte sie vom Gewinndruck befreien und die DB am Gemeinwohl ausrichten. Zudem spricht sie sich für eine weitere Elektrifizierung der Schiene sowie die Reaktivierung stillgelegter Strecken aus. Als einzige Partei plädiert die Linke für ein Verbot von Kurzstreckenflügen. Die öffentlichen Investitionen in die Schiene sollen bei gleichzeitiger Senkung der Trassenpreise um das Fünffache steigen.

Die AfD bekenne sich zum Deutschlandtakt und zu einem besser ausgebauten und abgestimmten Nah- und Fernverkehrsnetz nach Schweizer Vorbild. Insgesamt betone die Partei aber, den motorisierten Individualverkehr unterstützen und fördern zu wollen. (mab)

NRW: Ausbau der Datenplattform

In Nordrhein-Westfalen sollen Fahrgäste künftig von einer aktuellen und einheitlichen Datenbasis profitieren: Im Rahmen der ÖPNV-Digitalisierungsoffensive NRW baut der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) in Zusammenarbeit mit den weiteren Aufgabenträgern und Verkehrsverbünden im Land – dem Aachener Verkehrsverbund (AVV), dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und dem Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) – eine multimodale Mobilitätsdatendrehzscheibe (MDD) NRW auf. Der VRS stellt dabei die Integration mit den bestehenden Auskunftssystemen innerhalb des ÖV-Datenverbunds sicher. Der Bund fördert das Projekt bis Ende 2024 im Rahmen des Programms „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ mit rund 1,7 Mio Euro. Das Land NRW unterstützt es zudem mit weiteren 170.000 Euro an Fördermitteln. Den verbleibenden Eigenanteil von etwa 550.000 Euro trägt der VRS. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU): „Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung für eine bessere, sichere und saubere Mobilität. Mit der systematischen Erfassung und Pflege von Daten können Wege mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln komfortabel durchgeplant, -gebuht und bezahlt werden.“ (baf)

NaNa Nahverkehrs Nachrichten

Die NaNa-Nahverkehrs-Nachrichten erscheinen 2021 im 66. Jahrgang

Redaktion
DVV Media Group/Redaktion ÖPNV
Zülpicher Straße 10, D-40196 Düsseldorf

Redaktionsleitung ÖPNV
Redaktion NaNa:
Markus Büles (verantwort. Redakteur),
Düsseldorf, +49 211 505-26533
markus.buelles@dvvmedia.com

Mechthild Seiler (Red.Ass.)

Maren Raillon-Fiest (Red. Ass.)

Verlag
DVV Media Group GmbH
Heidenkampsweg 73–79, D-20097 Hamburg,
Postfach 10 16 09, D-20010 Hamburg

Geschäftsführer
Martin Weber, Hamburg

Verlagsleitung
Manuel Bosch
+49 40 23714-155
manuel.bosch@dvvmedia.com

Anzeigen
Anzeigenleitung ÖPNV
Silke Härtel, Hamburg, +49 40 23714-227
silke.haertel@dvvmedia.com

Anzeigenverkauf
NaNa-Nahverkehrs-Nachrichten
Andrea Kött (verantwort.), Düsseldorf
+49 211 505-26536 | andrea.koett@dvvmedia.com

Anzeigentechnik
Pascal Hofer, Hamburg, +49 40 23714-130
pascal.hofer@dvvmedia.com

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 34 vom 1. Januar 2020.

Vertrieb
Leiter Marketing & Vertrieb DVV
Markus Kukuk, Hamburg, +49 40 23714-291
markus.kukuk@dvvmedia.com

Unternehmenslizenzen Digital/Print
lizenzen@dvvmedia.com

Leser- und Abonnentenservice
Tel. +49 40 23714-260 | Fax +49 40 23714-243
kundenservice@dvvmedia.com

Erscheinungsweise
wöchentlich freitags

Bezugsbedingungen
Die Bestellung des Abonnements gilt zunächst für die Dauer des vereinbarten Zeitraumes (Vertragsdauer). Eine Kündigung des Abonnementvertrages ist zum Ende des Berechnungszeitraumes schriftlich möglich. Erfolgt die Kündigung nicht rechtzeitig, verlängert sich der Vertrag und kann dann zum Ende des neuen

Berechnungszeitraumes schriftlich gekündigt werden.
Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskampf oder in Fällen höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch. Zustellmängel sind dem Verlag unverzüglich zu melden.
Es ist ausdrücklich untersagt, die Inhalte digital zu vervielfältigen oder an Dritte (auch Mitarbeiter, sofern ohne personenbezogene Nutzerlizenzierung) weiterzugeben.

Bezugsgebühren Abonnement
Inland jährlich 437,00 EUR inkl. Porto zzgl. MwSt.
Ausland mit VAT-Nr. 492,00 EUR inkl. Porto,
Ausland ohne VAT-Nr. inkl. Porto zzgl. MwSt.
Einzelheft 10,00 EUR (inkl. MwSt.)
Das Abonnement-Paket enthält die jeweiligen Ausgaben als Print, Digital und E-Paper sowie den werktäglichen Nachrichten-Service per E-Mail.

Layout
Uwe Seemann, Rheinland Presse Service GmbH

Druck
Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Copyright
Vervielfältigungen durch Druck und Schrift sowie auf elektronischem Wege, auch auszugsweise, sind verboten und bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Abbildungen übernimmt der Verlag keine Haftung.
ISSN 0179-504X



Kommentar

Seltene Einigkeit



Markus Büles

Das erste sogenannte Triell der Bewerberin und der beiden Bewerber für das Kanzleramt ist ausgetragen. Auch wenn Annalena Baerbock, Armin Laschet und Olaf Scholz in ihrem verbalen Schlagabtausch die Stärkung der Schiene nicht angesprochen haben, ist das Thema im Vorfeld der Bundestagswahl so präsent wie selten – zumindest in den Wahlprogrammen der größeren Parteien. So wird unter anderem der angestrebte Deutschlandtakt befürwortet und auch das Vorantreiben der Elektrifizierung des Netzes unterstützt. Union und FDP aber wollen beispielsweise auch an nicht unwesentlichen Investitionen in die Straße festhalten. Also, ein Ja zur Schiene – aber (noch) mit Einschränkungen. Wie auch immer die Bundesregierung nach dem 26. September aussehen wird, ist zu wünschen, dass der in der zu Ende gehenden Legislaturperiode eingeschlagene Weg hin zu mehr Investitionen in die Schiene am Ende doch mit der nötigen Konsequenz fortgesetzt wird.

Weitere 50 Mrd Euro für Verkehrswende nötig

Laut einer neuen Studie muss Autofahren bis 2030 deutlich teurer werden, um den ÖPNV-Ausbau zu finanzieren. Das berichtet der „Spiegel“ unter Berufung auf ein Gutachten der Unternehmensberatung Roland Berger für den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV). Um die vom Bund vorgegebene CO₂-Senkung

zu schaffen, müsse das Bus- und Bahnangebot um ein Viertel ausgebaut werden. Dadurch stiegen die Kosten bis zum Ende des Jahrzehnts um 89 Prozent gegenüber 2018, was durch zusätzliche Fahrgeldeinnahmen nur zur Hälfte kompensierbar sei. Die Rede ist von einem Mehrbedarf von fast 50 Mrd Euro bis 2030. (as)

Straßenbahn auf erneuerter Brücke?

In Düsseldorf gibt es laut „RP“ Überlegungen, für die Straßenbahn eine neue Rheinquerung zu schaffen. Da die Theodor-Heuss-Brücke saniert oder durch einen Neubau ersetzt werden muss, werde diskutiert, ob für die Straßenbrücke gleich eine Tramstrecke mitgeplant werden solle. (as)

Würzburg-Heidingsfeld Ost: Neubau startet

Mehr als 30 Jahre nach der Einstellung des Personenverkehrs an der Station hat am 30. August der Neubau des Haltepunkts Würzburg-Heidingsfeld Ost begonnen, für den täglich rund 800 Reisende erwartet werden. Rund 13,9 Mio Euro investieren Bund, Freistaat Bayern und Deutsche Bahn insgesamt in den Neubau

der Station an der Strecke von Würzburg über Ansbach bis nach Treuchtlingen. Ein taktiles Blindenleitsystem wird in beide Bahnsteige integriert, die über zwei neue Aufzugsanlagen barrierefrei erreicht werden können. Die Station soll voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 in Betrieb gehen. (FM)

ANZEIGEN

NaNa

NahverkehrsNachrichten

Wir nutzen das „PLUS“ für unsere Stellenmarktanzeigen:

Unsere gebuchte Print-Anzeige wird zusätzlich und kostenlos für 30 Tage auf der Karriereseite unter www.busundbahn.de veröffentlicht.

Kontakt: Andrea Kött
Tel: 0211/505-26 536
andrea.koett@dvvmedia.com

Beim **Amt für Verkehrsmanagement** ist in der Abteilung Konzeptionelle Verkehrsplanung/ ÖPNV für den Schwerpunkt im Fachbereich ÖPNV-Planung und Aufgabenträgerschaft zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Vollzeitstelle als

Verkehrsplanerin/Verkehrsplaner oder Verkehrssystemmanagerin/Verkehrssystemmanager oder Verkehrsbetriebswirtin/Verkehrsbetriebswirt (m/w/d)

zu besetzen. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse sowie Arbeitsproben **bis spätestens 26. September 2021** online unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen

Für weitere Informationen stehen Ihnen beim Amt für Verkehrsmanagement die Leiterin des Amtes für Verkehrsmanagement Frau Bärbel Sauer unter der Telefon 06221 58-30501 zur Verfügung. Für Fragen zum Auswahl- und Einstellungsverfahren können Sie sich beim Personal- und Organisationsamt an Frau Kühner unter Telefon 06221 58-11062 wenden.

Die Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) betreibt mit ca. 180 Omnibussen öffentlichen Personennahverkehr im Kreis Unna. Sie befördert mit Schnell- / Regio- / Stadt- / Nacht- und TaxiBussen sowie dem AnrufSammelTaxi ca. 15 Mio. Kunden jährlich.

Für die Abteilung Verkehrsmanagement in Kamen suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Teamleiter Verkehrsmanagement (m/w/d) -Schwerpunkt Mobilitätsdienstleistungen-

Ihre Aufgaben:

- Leitung von Projekten insbesondere im Bezug auf den Wandel zum multimodalen Mobilitätsdienstleister
- Leitung und Weiterentwicklung unseres Kundens Schulungsbereiches NimmBus
- Entwicklung von Strategien zur Förderung neuer, vernetzter Mobilitätsangebote
- Gestaltung eines Netzwerkes aus unterschiedlichen Akteuren und Partnern, um nachhaltige Mobilität voranzubringen
- Mitwirkung bei verkehrsplanerischen Projekten
- sonstige Aufgaben im Bereich Verkehrsmanagement

Ihre Qualifikationsprofil:

- abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium im Bereich Mobilitätsmanagement oder vergleichbare Qualifikation
- erste Erfahrungen im Projektmanagement
- Branchenkenntnisse im ÖPNV sind wünschenswert
- Führungserfahrung wünschenswert
- gut ausgeprägtes strategisches Denkvermögen
- sehr gute Kommunikations- und Koordinationsfähigkeiten

Was wir bieten:

- Ein tariflich gesichertes Entgelt inkl. Jahressonderzahlung und vermögenswirksame Leistungen
- Urlaub nach Tarifvertrag
- eine betriebl. Altersvorsorge und Gesundheitsmanagement
- Förderung von Weiterbildungen und Seminaren
- eine krisenfeste Branche
- ein gutes Betriebsklima und diverse Firmenveranstaltungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum **19.09.2021** an bewerbung@vku-online.de.

Die Erlanger Stadtwerke sind ein Wirtschaftsunternehmen der Stadt Erlangen. Unternehmensaufgabe ist die Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Erdgas und Wasser. Wir sind verantwortlich für die Umsetzung des öffentlichen Personennahverkehrs in Erlangen, betreiben die Erlanger Bäder und erbringen Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir in Vollzeit, unbefristet und zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kfz-Elektrikermeister (m/w/d) oder Kfz-Mechatronikermeister (m/w/d)
für unsere Omnibuswerkstatt am Busbetriebshof in Erlangen

Wir bieten die Vorteile des Tarifvertrags für Nahverkehrsbetriebe (TV-N Bayern) und geregelte Arbeitszeiten mit 38,5 Wochenstunden.

STROM | WÄRME | ERDGAS | WASSER | STADTBUS | BÄDER

Im Takt deiner Stadt.
www.estw.de

Nur noch ein Klick bis zu Ihrer Stelle!
Alle Informationen finden Sie unter www.estw.de/stellen

Nutzen Sie den Stellenmarkt der NaNa für Ihre Personalsuche

Kontakt:
Andrea Kött | Telefon 0211/505-26 536 | andrea.koett@dvvmedia.com

Herausfordernde Führungsposition bei einem modernen Energie- und Verkehrsdienstleister

Wir sind ein expandierender, zukunftsorientierter und erfolgreicher Dienstleister in den Feldern Energie- und Wasserversorgung, Verkehr und Services. Die konsequente Ausrichtung am Markt, die vorhandenen Entwicklungspotenziale und strategische Beteiligungen in angrenzenden Wirtschaftsbereichen bilden die Voraussetzungen für eine positive Geschäftsentwicklung. Wir nutzen auch überregional unsere Chancen in sich ständig verändernden Märkten und bieten die Vielfalt eines modernen Energieversorgers. Im Zuge einer Nachfolgeregelung suchen wir eine Persönlichkeit mit einer langfristigen Planungsperspektive als



BEREICHSLEITER MOBILITÄT (m/w/d) mit ausgezeichneten Kenntnissen im Verkehrsmanagement

DIE POSITION Mit dieser wichtigen Position übernehmen Sie die Leitung und Weiterentwicklung des Geschäftsbereiches Mobilität. Sie tragen die Gesamtverantwortung für drei ÖPNV-Beteiligungsgesellschaften im Sektor Bus-, Bahn- und Schiffsverkehr. Ihr Verantwortungsbereich umfasst dabei insbesondere die Verkehrsplanung, die Angebots- und Tarifgestaltung, die Kommunikation und das Marketing sowie die Vertragsverhandlung und -gestaltung mit Dienstleistern. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern, der Politik, den Kunden und Medien ist ein essenzieller Bestandteil der Aufgabenstellung. Als Mitglied des Management-Teams und engagierte Führungskraft sorgen Sie für das Commitment und Motivation Ihrer Mitarbeiter. Sie berichten direkt an die Geschäftsführung und führen als Bereichsleiter ein Team von 18 Mitarbeitern.

IHR PROFIL Wir suchen den Kontakt zu Persönlichkeiten mit mehrjähriger Führungserfahrung im ÖPNV. Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium ist die Grundlage Ihres stringenten Werdegangs, bei dem Sie kaufmännisches Know-how und technisch-betriebliches Verständnis konsequent aufgebaut haben. Kommunalwirtschaftliche und kommunalpolitische Kompetenzen prägen Sie - verbunden mit der Fähigkeit, das Netzwerk aus Bürgern, Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Region weiter aufzubauen und zu pflegen. Entscheidungs- und Durchsetzungsstärke gehören dabei ebenso zu Ihren Stärken wie Verhandlungsgeschick und Präsentationsfähigkeit. In persönlicher Hinsicht suchen wir den Gestalter mit hoher Kundenorientierung und mit gutem Gespür im Umgang mit kommunalen Anteilseignern, Politik, Bürgern und der Öffentlichkeit.

BEWERBUNG Eine abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit in einem innovativen Unternehmen erwartet Sie. Eine angemessene Dotierung, attraktive Sozialleistungen und ein gutes Arbeitsklima sowie eine gezielte Weiterentwicklung sind selbstverständlich. Sie haben Interesse? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail an die von uns beauftragte Unternehmensberatung PMB International GmbH. Für erste Auskünfte steht Ihnen Frau Sikorsky gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und sichern Ihnen die notwendige Diskretion und Vertraulichkeit zu.



Viren vernichten mit UV-C-Licht

Bakterien, Schimmelsporen und insbesondere Viren haben in ultraviolettem Licht keine Überlebenschance. Diverse Anbieter offerieren inzwischen Geräte für die Innenraum-Desinfektion. Zu haben sind einfach zu installierende Nachrüstlösungen wie auch UV-C-Luftreinigungsgeräte ab Werk, auch in Kombination mit Klimaanlage. Das Prinzip: Angesaugte Raumluft wird in einem flachen Gehäuse an einer UV-Lichtquelle vorbeigeführt. Viren aber können im ultravioletten Licht nicht überleben. Es durchdringt ihre dünne Fettschicht und inaktiviert sie – auch SARS-CoV-2 – und zahlreiche Studien im In- und Ausland bestätigen die hohe Wirksamkeit. Angegeben werden Erfolgsquoten bei der Virenvernichtung von bis zu 99,99 Prozent. Empfohlen wird für den Midibus ein Gerät, für den 12-m-Wagen zwei und drei im Gelenkbus. Die Anlagen arbeiten kontinuierlich während des Fahrgastbetriebs, sind wartungsfrei, chemiefrei und gut gesichert – die Strahlung bleibt im Gehäuse. Hanau war die erste Stadt in Deutschland, deren Linienbusse vom ortsansässigen Unternehmen Heraeus Noblelight mit UV-C-Luftreinigern ausgerüstet wurden. (ht.)

„Kaltvernebelung“ desinfiziert

Eine Möglichkeit, Fahrgasträume und andere Innenräume wirksam zu desinfizieren, ist die sogenannte Kaltvernebelung. Dabei kommt fein verteiltes Wasserstoffperoxid (H₂O₂) zum Einsatz. Desinfiziert wird im stehenden Fahrzeug, das inklusive nachfolgender Einwirkzeit für unbeteiligte Personen gesperrt wird. Zum Einsatz kommen geschulte Teams mit passender Schutzausrüstung und Vollschutzmaske. Das Wasserstoffperoxid wird in minimaler Wirkstoffkonzentration als Aerosol-Wolke so fein vernebelt, dass es auch schwer zugängliche Oberflächen erreicht. Dort, ob Polster, Innenverkleidung oder Lüftungsöffnung, zerfällt es nach kurzer Zeit. Material- und Umweltschäden sind ausgeschlossen. Nach Lüften des Bereichs kann dieser wieder normal genutzt werden. Drastisch reduziert sind dann Bakterien, Sporen und Viren samt der Coronaviren. Was in vielen Unterkünften, Produktionsbereichen, Lebensmittelverarbeitung und Industrien wie auch in Gesundheitseinrichtungen mit höchsten Reinheitsstandards und in anderen stärker frequentierten Räumen schon länger üblich ist, wird nun auch in Fahrzeugen des Nah- und Regionalverkehrs praktiziert. Einschlägige, auch regionale Anbieter der Kaltvernebelung mit Wasserstoffperoxid sind mit kurzer Internetrecherche zu finden. (ht.)

Autowäsche im Betriebshof

Der Jenaer Nahverkehr JeNah bietet im Einfahrtbereich seines Betriebshofs Burgau eine Pkw-Waschanlage für jedermann an. Interessenten, also nicht nur Betriebsangehörige, können montags bis samstags jeweils zwischen 6 und 22 Uhr die Selbstbedienungs-Waschhalle nutzen und ihre Autos mit Aktivschaum, Unterbodenwäsche und Glanzpolitur maschinell säubern lassen. Dafür sind sechs Waschprogramme wählbar. In unmittelbarer Nähe zur vollautomatischen Waschanlage befinden sich außerdem ein Staubsauger- und ein Vorwaschplatz. Bezahlbar werden kann mit Giro-, Master- und Visacard, für Rückfragen oder bei Problemen hilft JeNah mittels Sprechanlage weiter. (ht.)



Neue Idee: Das Handwaschbecken ist nicht mehr der Toilettenkabine zugeordnet, sondern frei zugänglich.

Hygienebereich im Zug – komplett neu gedacht und multikulturell

Die Deutsche Bahn hat weitere Visionen für Regionalzüge der Zukunft vorgestellt. Ein Aspekt betrifft dabei die Toiletten und die Hygiene im Zug.

Im Juli stellte DB Regio den neuen „Ideenzug City“ vor, eine Innovationsplattform mit Denkansätzen für eine mögliche künftige S-Bahn-Generation. Motto: „Was wäre, wenn Züge ganz neu gedacht werden könnten?“ Zugleich wurden die 22 Themenwelten des „Ideenzug Regio“ von 2016/17 um zwei Module erweitert. Eines davon: Ein komplett neu entwickelter Hygienebereich. Er könnte die traditionelle Zugtoilette ablösen und wäre dann in drei Bereiche unterteilt: Ein jederzeit frei zugängliches Handwaschbecken, eine rollstuhlgerechte WC-Kabine mit Wickeltisch und erweiterten Möglichkeiten sowie eine separate Urinal-Kabine. Beide Kabinen sind mit kontaktlos zu öffnenden Schiebetüren ausgestattet. So kann der Gang zum Hygienebereich möglichst komforta-

bel und hygienisch gestaltet werden. Hygiene und Bedienkomfort standen bei der Entwicklung im Vordergrund. Berücksichtigt wurden zudem die Belange der Betreiber, etwa hinsichtlich Reinigungsfreundlichkeit. Die Vorschläge könnten auch international Echo finden.

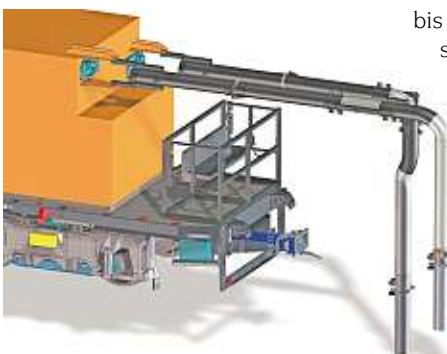
Das Waschbecken befindet sich in diesen Plänen hinter einem Raumteiler am Seitengang des Wagens und ist von beiden Seiten ebenso frei zugänglich wie einsehbar. Es ist unabhängig von der Toilettenbelegung nutzbar. Die Armaturen funktionieren berührungsfrei. In unmittelbarer Nähe liegen die zwei Kabinen hinter automatischen Türen, LED-Lichtleisten signalisieren den Belegungszustand. Eine Kabine beinhaltet ein Urinal und mehrere Festhaltungsmöglichkeiten rund um diesen

Stehplatz. Die geräumigere WC-Kabine ist auch per Rollstuhl nutzbar und weist einen klappbaren Wickeltisch auf – das ist derzeit bereits üblich. Neu aber ist die multikulturelle Auslegung des eigentlichen WC. Das Unternehmen Krüger Aviation verwirklichte eine „Western/Squatting-Kombination“, die Gewohnheiten verschiedener Kulturen berücksichtigt. Die „multikulturelle Toilette“ erlaubt somit sichere Nutzung sowohl im Sitzen wie auch im Hocken, was vielfach und in anderen Ländern unter hygienischen Aspekten oder traditionell bevorzugt wird. Mehr zu den Modulen beider Ideenzüge im Internet unter ideenzug.deutschebahn.com und dbregio.de/innovationen/ideenzug (Module von 2016/17). Offen bleibt einstweilen, wo und wann welche Ideen umgesetzt werden. (ht.)

Gründliche Reinigung der U-Bahn-Tunnel

Bahnbaumaschinenspezialist Robel (Freilassing) wird an die Wiener Linien ein neu entwickeltes Reinigungssystem für die U-Bahn-Tunnel liefern. Im Dezember 2020 wurde der Auftrag erteilt zur Lieferung im Sommer 2022.

Die auf einem Flachwagen montierte Reinigungseinheit ist in beiden Fahrtrichtungen uneingeschränkt einsetzbar, geschleppt und geschoben von einer Akkulokomotive. Das Sys-



Handgeführte Saugschläuche helfen, auch Nischen und Ecken abseits des Gleises zu säubern.

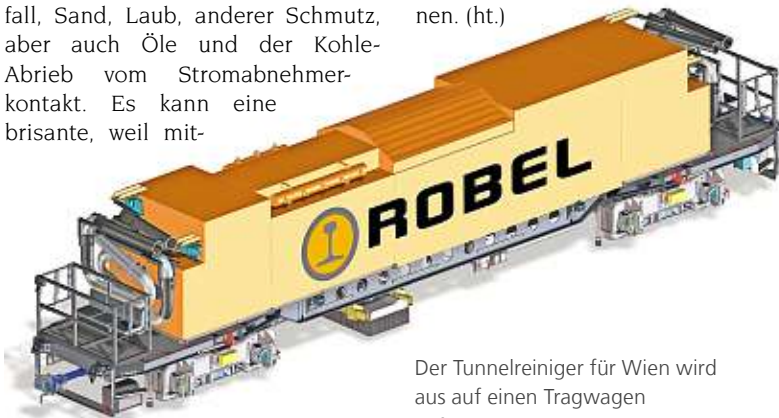
tem – Firmenbezeichnung „Roclean Level 1“ – kombiniert automatisierte Flächenabsaugung und manuelle Reinigung mittels Saugschläuchen. Die Maschine mit autarker Energieversorgung durch einen Dieselmotor an Bord kommt mit bis zu drei Arbeitskräften aus. Feinpartikelfilter mit einem Wirkungsgrad von 99,9 Prozent und Schalldämpfer senken Staub- und Lärm-Emissionen auf ein Minimum. Arbeiter und Umgebung sind so gleichermaßen geschützt. Das Fassungsvermögen der Auffangbehälter für

mindestens einen Arbeitseinsatz. Die 2,30 m breiten Saugbalken befinden sich unter dem Fahrzeugrahmen. Von den Lotsenständen, einer Art Bühne an beiden Fahrzeugenden aus sind die Saugschläuche zugänglich. Auf bis zu 20 m verlängerbar, ermöglichen sie handgeführt die gezielte Reinigung auch in Nischen und Ecken außerhalb des Gleisbereichs, im Tunnel wie in offenen Streckenabschnitten. Die Arbeitsgeschwindigkeit der Reinigungseinheit liegt bei 2 km/h. Überstellfahrten sind mit bis zu 40 km/h möglich, sodass die Maschine die zur Verfügung stehende Arbeitszeit am Einsatzort optimal ausnutzen kann.

In urbanen Tunneln von Stadt-, U- und S-Bahnen sammeln sich Abfall, Sand, Laub, anderer Schmutz, aber auch Öle und der Kohle-Abrieb vom Stromabnehmerkontakt. Es kann eine brisante, weil mit-

unter leitfähige oder auch brennbare Melange entstehen, ganz abgesehen vom optischen Eindruck zumindest in Stationsbereichen. Tunnelreinigung erhöht die Betriebssicherheit und verbessert die Optik für die Fahrgäste. Beseitigt werden alle Arten von Abfall, wobei teilgefüllte PET-Flaschen als besondere Herausforderung gelten.

Die Wiener Linien versprechen sich von den nach Einsatz des teilautomatischen Reinigungsgeräts saubereren Gleisbereichen deutlich bessere Arbeitsbedingungen für das Gleisbau-Personal, bessere Aufenthaltsqualität für Fahrgäste und weniger Brandrisiko. Sinken sollen sowohl Umweltbelastungen durch Schmutz, Abfall und Öl als auch Wartungskosten, und zwar für Schotterbett und Fahrzeugflotte zugleich. Perspektivisch will Robel weitere Reinigungssysteme entwickeln und anbieten, die mehrteilig mit größeren Schmutzbehältern („Level 2“) und auch für Eigenfahrt angetrieben („Level 3“) ausgeführt werden können. (ht.)



Der Tunnelreiniger für Wien wird aus auf einen Tragwagen aufgesetzten Aggregaten bestehen.

Sauberkeit auf der Weltmesse InnoTrans

Nach pandemiebedingter Verschiebung und dann Absage der InnoTrans 2020 ist die 13. InnoTrans 2022 die nächste reguläre Veranstaltung. Inzwischen stehen weite Teile des Programms, der Ausstellerlisten und des zeitlichen Ablaufs. Die Themen Sauberkeit und Hygiene werden erneut Teil des Fachprogramms „Interiors“ mit „Comfort Services“ und beispielsweise Toilettensystemen sein. Es belegt die Erdgeschossflächen in Ebene 1 der Hallen 1 und 5. Die InnoTrans 2022 auf dem Berliner Messegelände findet in der gewohnten Terminlage vom 20. bis 23. September 2022 statt. Die Messe-Internetseite www.innotrans.de bietet bereits die üblichen Vorschauen auf die weltweit führende Bahn-Fachmesse sowie neue digitale Angebote wie „InnoTrans Preview“ und zum Ausstellungsthema passende Podcasts. (ht.)

Berliner S-Bahn als zu dreckig empfunden

Nach 23 Jahren im Einsatz hat die S-Bahn Berlin im Oktober 2020 den bei ihr eingesetzten „Staubsaugerzug“ außer Betrieb genommen. 1997 war er in der Werkstatt Schöneweide aus zwei alten Stadtbahnwagen der Baujahre 1928 und 1929 umgebaut und seither von der Gleisbaufirma Wiebe betrieben worden. Die Arbeitsgeschwindigkeit der „Universal-Reinigungsmaschine für Gleisoberflächen“ (URG) mit Energieversorgung über die seitliche Stromschiene lag bei nur 200 bis 2000 Meter pro Stunde. Insbesondere in Bahnhofsbereichen wurde das Gleis von vielfältigem Unrat befreit, manuell per Druckluftlanze aufgewirbelt. Durchschnittlich sieben Bahnsteigbereiche wurden bei jedem der jährlich 75 Nachteinsätze in der knappen Zeit zwischen 1 und 4 Uhr gesäubert. Offenbar aber bemerken Fahrgäste inzwischen das Fehlen des Reinigungs-Oldies. Mancherorts werden die Stationen nach Medienberichten als „völlig vermüllt“ bezeichnet – kein typisch Berliner Phänomen. Inzwischen wird auf manuelle Reinigung von bis zu drei Bahnsteigbereichen pro Nachschicht gesetzt, in Kombination mit einer Saugmaschine auf dem Bahnsteig. Aber nur vorübergehend: Ein neues, dann zeitgemäßes, Hochleistungsfahrzeug wird nach Medienberichten um 2025 zur Verfügung stehen. Das Vergabeverfahren läuft nach Brancheninformationen derzeit noch. Da das Sauberkeitsproblem in vielen Städten besteht, wird das Ergebnis der Berliner Entscheidung mit Spannung erwartet. (ht.)

Ausgezeichnet für Hygiene-Infos

Die Berliner BVG ist seit Mitte August nun auch für ihre Kommunikation in Sachen Hygiene ausgezeichnet. Der „Deutsche Preis für Wirtschaftskommunikation“ würdigt den BVG-typischen Humor, Charme und, wenn passend, auch freche Sprüche in Sachen Hygiene. Bei der BVG arbeiten seit Beginn der Corona-Maßnahmen viele Betriebsangehörige von Marketing, Kommunikation und Pressestelle abteilungsübergreifend daran, Fahrgäste und Öffentlichkeit über aktuelle Corona-Regeln und Maßnahmen der BVG auf dem Laufenden zu halten. Dabei war es mehrfach nötig, Informationen anzupassen. Schon früh konnte die BVG auf einen hohen Grad der Maskennutzung verweisen. Der Preis ehrt die gesamte Außenkommunikation der Berliner zum Thema seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020. (ht.)

Emissionsfrei Rangieren in der modernsten Fertigungshalle für Bahnen

Im September nimmt Stadler Deutschland die Fahrzeugmontage in seinem Werkhallen-Neubau in Berlin auf. Rangiert wird dort batterieelektrisch.

Bahnhersteller Stadler Deutschland modernisiert den Berliner Standort in Pankow. Anfang Juli wurde die neue und „modernste Werkshalle für den Bau von Schienenfahrzeugen in Deutschland“, so Stadler, übernommen (NaNa 28/2021). Nun beginnt dort die Fertigung von jährlich bis zu 500 Wagenkästen nach neuen Konzepten auf 16.000 Quadratmetern Grundfläche. In der zweischiffigen Montagehalle werden die Wagenkastenrohbauten so weit ausgestattet, dass sie zu Triebzügen zusammengestellt werden können. Neu ist, dass nicht mehr Komponenten und Werker zu den Wagenteilen kommen, sondern diese im Rahmen einer getakteten Fließfertigung von Position zu Position vorrücken. Dafür sind 30 Montageplätze vorgesehen. Die Wagenkästen werden auf jeweils 12,5 t tragenden und auf in den Boden eingelassenen Rundschiene laufenden elektrischen Rollwagen von Strothmann fortbewegt, ein im Flugzeugbau bewährtes Verfahren für eine effiziente Produktion.

Erst am Rande der Montagehalle werden auf dem „Aufsetzgleis“ die fertigen Wagenkästen mit ihren Fahrwerken verbunden und zu Triebzügen



In dem neuen Fertigungskomplex von Stadler Deutschland in Berlin werden die neu zusammengestellten Züge batterieelektrisch verschoben.

zusammengestellt. Nur dort liegen aus der Aufsetzhalle herausführende Eisenbahnschienen. Auf diesen drei „Nullgleisen“ erfolgt die statische Inbetriebsetzung samt Schlussprüfung. Für die anstehenden Rangieraufgaben setzt Stadler einen rein batterieelektrisch angetriebenen E-MAXI XL von Zagro ein. Das 6 m lange, emissionsfrei arbeitende Rangiergerät kann das Gleis zum Umsetzen verlassen und dank All-

radlenkung auf der Stelle wenden. Der E-MAXI XL, mittlere Ausführung von neun unterschiedlichen Leistungsstufen, bewegt bis zu 700 t Anhängelast in der Ebene. Er ist funktfern gesteuert und mit Waggonbremsanlage sowie gedämpfter Kuppelstange ausgerüstet. In anderen Werksteilen, außerhalb der Hallen, steht zudem ein mit Zagro-Spurführung ausgerüsteter Unimog für weitere Rangieraufgaben bereit. (ht.)

Kooperation für Virenschutz im ÖPNV

Zulieferer Hübner (Kassel) hat mit dem Unternehmen Airdal-Retail (Ahrensburg) eine Kooperation zum Vertrieb des gleichnamigen antiviralen Oberflächenschutzes im Mobilitätsbereich vereinbart.

Die Oberflächenbeschichtung passt zu allen Fahrzeugen des Personennahverkehrs, gleich ob Bus oder Bahn. Für Airdal ist Hübner der passende Vertriebspartner für diesen Bereich. Die Oberflächenbeschichtung verhindert, dass Viren oder Bakterien auf Haltestangen, an Sitzen, in Einstiegen, Übergängen und im Fahrerbereich überleben können. Sie werden erfolgreich überall dort bekämpft, wo es zu direktem Hautkontakt mit Personen kommt. Das auf Siliziumdioxid basierende Mittel wirkt nach Herstellerangaben rein physikalisch. Nach Vorreinigung, Auftragen durch Sprühen oder Wischen bildet sich in mehrstündiger Einwirkzeit ein feiner Schutzfilm aus

amorphem Glas. Kleinste Spitzen darin zerstören die Zellwand von Viren und Bakterien – sie können sich nicht mehr weiterverbreiten. Schon nach kurzer Einwirkdauer reduziert



Hübner Kassel ist Vertriebspartner von Airdal für die Oberflächendesinfektion.

sich die Menge der Mikroorganismen auf den Flächen um rund 99,9 Prozent. Die behandelten Materialien werden nicht angegriffen, die hauchdünne Beschichtung hält bis zu zwölf Monate. Sie wirkt auch gegen andere Viren, Keime und Bakterien, wirkt zusätzlich als schmutzabweisende Oberflächenversiegelung und widersteht mehrtausendfacher Reinigung mit Wasser (ht.)

Corona-Studie: Vertrauen in hygienisch sicheren Betrieb wichtig

Im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) hat das Deutsche Zentrum für Schienenverkehrsforschung (DZSF) beim Eisenbahn-Bundesamt Mitte des Jahres eine umfangreiche, detaillierte und interdisziplinäre Studie rund um die „Risikoeinschätzung zur Ansteckungsgefahr mit Covid-19 im Straßenpersonennah- und -fernverkehr“ vorgelegt. Diese im Oktober 2020 beauftragte Studie untersuchte das relative Infektions- und Übertragungsrisiko von SARS-CoV-2 im ÖV mit drei wesentlichen Schwerpunkten: einer Literaturstudie, einer Ausbreitungsmodellierung und -simulation mittels raumklimatischer Modelle sowie orientierenden Messungen. Es ging um fundierte Daten zur Ausbreitung von Corona-Viren und um das Aufzeigen weiteren Forschungsbedarfes. Stichproben-



Die Ansteckungsgefahr im ÖV ist gering, wenn die bekannten Regeln eingehalten werden.

artige Messungen bei verschiedenen Verkehrsunternehmen in deren Bussen, Bahnen und Stationen wurden ausgewertet.

Dem Abschlussbericht ist zu entnehmen, dass die Ansteckungsgefahr generell recht gering ist, aber weiter reduziert werden kann, insbesondere bei Nutzung der vorgeschriebenen Masken, deren korrektem Tragen und Verzicht auf lautes Sprechen sowie

konsequentem Einhalten des Mindestabstandes auf Bahnhöfen. Damit sind die grundlegenden Vorgaben für Fahrgäste bestätigt. Zentrale Erkenntnis ist laut Studie, „dass es wesentlich effektiver ist, mit wenigen schlüssigen Handlungsempfehlungen, die Sinn und Zweck der Maßnahmen gut erläutern, die Einsicht und Motivation der Fahrgäste zu fördern, anstatt lediglich Ge- und Verbote zu erlassen“. Weiter heißt es „die risikoadäquate vermehrte Nutzung des ÖV und damit einhergehend eine Steigerung/Normalisierung der Fahrgastzahlen im ÖV kann nur gelingen, wenn die Fahrgäste Vertrauen in den hygienisch sicheren Betrieb haben. Durch die Studienergebnisse können Maßnahmen identifiziert und abgeleitet werden, um die hygienische Sicherheit im ÖV zu optimieren.“ Studie und Kurzbericht sind auch im Internet zu finden. (ht.)

Rund um den Bus: 25 Jahre Omniplus

Seit 25 Jahren bietet die Dienstleistungsmarke Omniplus von Mercedes-Benz busspezifische Serviceleistungen rund um den Fuhrpark. Dabei wurde das Spektrum stetig erweitert und umfasst nun eine „360-Grad-Betreuung“ der Busse von Mercedes-Benz und Setra. 1996, kurz nach der Gründung der Marke EvoBus, ging es los mit reinen Service-Informationen und -Leistungen rund um Wartung und Reparatur. 1998 wurden Serviceverträge ein- und die Ersatzteilorganisationen beider Marken zusammengeführt. 2004 begann die Digitalisierung Einzug zu halten, zunächst in Form eines digitalen Serviceverzeichnisses. Seither sind auch die Stützpunkte in ganz Europa nach Leistungsangebot klassifiziert, 2006 waren es schon 540. Im zentralen Ersatzteillager in Neu-Ulm lagern derzeit rund 130.000 Omnibusteile abruflbereit. Seit 2015 übernehmen autorisierte Omniplus-Servicestützpunkte und -Mitarbeiter Dienstleistungen unmittelbar in der Werkstatt des Kunden. Zu den jüngeren Errungenschaften gehören der 3D-Druck von Ersatz- und Dekorteilen sowie

eine digitale Dienstleistungswelt: „Omniplus Uptime“ überprüft ständig den Status der Fahrzeugsysteme. Deutet sich ein Fehler im Fahrzeug an, werden die Diagnoseinformationen analysiert. Ist Reparatur- oder Wartungsbedarf erkannt, erhält das Unternehmen Informationen zu Ursache und Abhilfemöglichkeiten. So lassen sich unplanmäßige Stopps verhindern und unaufschiebbare Werkstattaufenthalte auf ein Minimum beschränken. (ht.)

Neue Werkstatt für „Rasenden Roland“

Die „Rasender Roland“ genannte Rügische Bäderbahn (RüBB) erhält am Bahnhof Putbus eine komplett neue Betriebswerkstatt. Baustart war im August 2021, die Fertigstellung mit Nebenanlagen ist für Herbst 2023 vorgesehen. Zusammen mit der Werkstatt entsteht in diesen zwei Jahren direkt am Standort zudem ein Museum für die traditionsreiche Kleinbahn als Teil einer touristischen Erlebnislandschaft. (ht.)

ANZEIGE



MTC Deutschland GmbH

Ihr Partner für qualitative Serviceleistung

Die MTC Deutschland GmbH ist seit 2007 Ihr kompetenter Partner in den Bereichen Fahrzeuginnen- und Außenreinigung, Grund- und Intensivreinigung für Schienenfahrzeuge und Busse im ÖPNV und Fernverkehr. Das nach ISO 14001 und ISO 9001 zertifizierte Unternehmen mit dem Hauptsitz in Hannover und aktuell ca. 900 Mitarbeitern wächst kontinuierlich. Bundesweit mit zurzeit 19 Niederlassungen wie unter anderem Hamburg, Berlin, München, Köln etc., erzielen wir durch perfekte Ablaufsteuerung auch bei kurzen Standzeiten hervorragende Ergebnisse. Sogar bei außergewöhnlichen Sonderre-

nigungen, Notfällen o. Ä. ist durch unsere Vielzahl an Standorten der Einsatz eines Reinigungsteams jederzeit sichergestellt. Um den hohen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden, setzen wir ausschließlich qualifiziertes Personal mit Erfahrungen in der Verkehrsmittelreinigung ein. Reinigungsgeräte und Reinigungschemie sind stets auf dem neuesten Stand der Technik für hochwertige Resultate. Dabei hat die Einhaltung der Umweltschutzrichtlinien höchste Priorität in unserem Unternehmen. Hohe Qualität und Flexibilität zeichnet uns aus.

MTC Deutschland GmbH
für ein optimales Ergebnis in der Fahrzeugreinigung

Gruppenstr. 3
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 - 59 09 72-0
Telefax: +49 (0) 511 - 59 09 72-49

info@mtccleaning.de
www.mtccleaning.de

Premiere des Urbino 9 LE electric angekündigt

Solaris kündigt für den 30. September die Vorstellung des neuen Elektrobusses Urbino 9 LE electric an. Die Präsentation soll in einem interaktiven Online-Format erfolgen. Das 9 m lange Low-Entry-Fahrzeug kann laut des polnischen Herstellers an lokale Gegebenheiten angepasst werden. Der Urbino 9 LE electric eigne sich sowohl für den städtischen Raum als auch für längere Strecken innerhalb und außerhalb der Stadt zu befahren. Zur Ausstattung des Fahrzeugs, das über 27 Sitze verfügt, zählen unter anderem innovative Fahrerassistenzsysteme, eine geschlossene Fahrerkabine, Haltestangen mit einer antibakteriellen Beschichtung und Desinfektionsmittelspender. (mab)

Leitner: Neues Werk in der Slowakei

Der Südtiroler Seilbahnhersteller Leitner setzt den Ausbau der Produktionskapazitäten in Europa fort und hat ein neues Werk im slowakischen Stará Ľubovňa eröffnet. Dieses bietet 4200 Quadratmeter an Hallen- und 920 Quadratmeter an Bürofläche. Insgesamt investierte die Tochtergesellschaft Leitech s.r.o. 5 Mio Euro in die Weiterentwicklung des Standorts, an dem Leitner 2011 erstmals in einer Miethalle produziert hat. Der Mitarbeiterstand hat sich seitdem von 27 auf rund 80 Mitarbeiter erhöht. Am slowakischen Produktionsstandort werden Stahlbaukomponenten wie Seilbahnstützen und schweißtechnische Komponenten hergestellt. (FM)



Ein Zukunftsprojekt der DSB ist die Automatisierung der S-Bahn Kopenhagen.

DSB will aus Corona-Krise fahren

Die Dänische Staatsbahn (DSB) hat in der ersten Hälfte des Jahres 2021 rund 45,8 Mio Fahrgäste befördert.

Das entspricht einem Rückgang von 22 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 und einem Rückgang von 51 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Da auch während der Pandemie der Fahrplan aufrechterhalten wurde, hat die DSB vom Staat umgerechnet 166,2 Mio Euro an Finanzhilfen erhalten und kann einen Gewinn von 69 Mio Euro ausweisen.

Für die kommende vollständige Öffnung des Alltagslebens in Dänemark hat die Staatsbahn neben verbilligten Tickets für die Nebenverkehrszeiten ein besonderes Angebot „Pendler 20“ für Berufstätige geschaffen: Sie können in der App

für ihre Strecke nun für 60 Tage ein Ticket erwerben, von dem sie flexibel bis zu 20 Reisetage freischalten können; passend für nur noch zwei bis drei Präsenztage pro Woche im Büro. Zu den großen Zukunftsprojekten gehört neben dem Kauf neuer Triebwagen auch die Automatisierung der Kopenhagener S-Bahn (Foto).

Im Fernverkehr nach Deutschland setzt die DSB ab 2023 Siemens Vectron-Mehrsystem-Elektrolokomotiven ein, um die Dieselloks auszumustern, die dort derzeit noch wegen der unterschiedlichen Stromsysteme notwendig sind. Die elektrische Systemgrenze bei Padborg soll im Regionalverkehr außerdem künftig durch

den Einsatz von Batterietriebwagen zwischen Flensburg und Sønderborg über Padborg und Tinglev überwunden werden. (FM)

Fairtiq-App mit Monats-Capping

Im Gebiet des Schweizer Tarifverbunds A-Welle in den Kantonen Aargau und Solothurn profitieren die Fahrgäste bei Nutzung der Fairtiq-App erstmals vom sogenannten Monats-Capping, also der automatischen Deckelung eines Gesamtpreises, sobald mehrere Einzelfahrten teurer wären als die Monatspauschale. Während die Kappung für Einzelkarten beim Preis eines Tagestickets beziehungsweise eines Wochentickets schon öfter praktiziert wird, ist diese neue technische Option vor allem dafür gedacht, den Menschen angesichts von Homeoffice und Corona-bedingter Planungsunsicherheit neue Preismodelle im ÖPNV bieten zu können. Die Fahrgäste müssen nun nicht mehr vorher kalkulieren, ob sie so viele Fahrten zurücklegen, dass sich ein Monatsticket bezahlt macht. Überschreitet der Nutzer bis Ende des Kalendermonats künftig mit Einzeltickets ein sogenanntes Monats-Cap, wird in der App die Differenz zum Cap als Guthaben gutgeschrieben. Die App rechnet jeden Monat aus allen möglichen Capping-Kombinationen automatisch den jeweils besten Monats-Cap aus. Das Guthaben hingegen gilt in der gesamten Schweiz. Das am 1. September gestartete Pilotprojekt von A-Welle und Fairtiq läuft bis zum 28. Februar 2022. (FM)

Funkwerk mit starkem ersten Halbjahr

Der Funkwerk-Konzern verzeichnete im ersten Halbjahr 2021 deutliche Umsatz- und Ergebniszuwächse, wobei der Bereich Zugfunk im Inland spürbar von einem einmaligen Förderprojekt des Bundes profitierte.

Dieses unterstützt unter anderem die Verbesserung des Mobilfunk-Empfangs entlang der Schienenwege, wovon Funkwerk als einer der führenden Anbieter für störfeste Funkmodule partizipiert und zahlreiche Aufträge von unterschiedlichen Eisenbahnverkehrsunternehmen erhielt. Auch in den Geschäftsbereichen Reisendeninformation und Videosysteme nutzt das Unternehmen nach eigenen Worten konsequent bestehende Chancen, begleitet Veränderungen aktiv mit und ist mit seinem Leistungsportfolio vorbereitet auf unterschiedliche Szenarien.

Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz im ersten Halbjahr gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 25,3 Prozent auf 58,0 Mio Euro (46,3 Mio Euro). Der Auftragseingang lag bis Ende Juni bei 63,4 Mio Euro (48,1 Mio Euro) und damit rund 32 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2021 belief sich auf 81,4 Mio Euro gegenüber 78,2 Mio Euro am Vorjahresstichtag (31. Dezember 2020: 75,7 Mio Euro). Durch den höheren Umsatz stieg auch das Betriebsergebnis (Ebit): Es verbesserte sich konzentriert von 7,5 Mio Euro auf 12,8 Mio. Euro, woraus sich eine Ebit-Marge von 22,0 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) errechnet. Nach Steuern wurde ein Periodenüberschuss in Höhe von 9,0 Mio Euro erzielt (5,7 Mio. Euro).

Im weiteren Jahresverlauf sieht sich Funkwerk vor dem Hintergrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie sowie weiteren Unsicherheitsfaktoren wie der unklaren gesamtwirtschaftlichen Konjunkturentwicklung und Branchenrisiken mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Dennoch rechnet der Vorstand im Gesamtjahr 2021 mit einem konzernweiten Umsatzzuwachs auf ein Volumen in der Bandbreite von 115 Mio Euro bis 120 Mio Euro (2020: 98,8 Mio

Euro). Dieser beruht vornehmlich auf den aus dem Förderprogramm der Bundesregierung resultierenden höheren Inlandsumsätzen im Bereich Zugfunk. Das Betriebsergebnis dürfte laut Unternehmen das Vorjahresniveau aufgrund des Umsatzzuwachses ebenfalls übertreffen (20,4 Mio Euro), wobei die Ebit-Marge aus derzeitiger Sicht mindestens stabil bleibe.

Da die Funkwerk AG am Produktionsstandort in Kolléda an ihre Kapazitätsgrenzen stößt, errichtet das Unternehmen auf dem firmeneigenen Grundstück derzeit eine zusätzliche Fertigungshalle sowie ein neues Verwaltungsgebäude. Derzeit sieht die Zeitplanung die Fertigstellung Ende 2022 vor. (baf)

Clermont-Ferrand: Neue Schnellbuslinien

Das Syndicat Mixte des Transports en Commun de l'Agglomération Clermontoise (SMTC-AC) als Verkehrsverbund des französischen Großraums Clermont-Ferrand und die Europäische Investitionsbank haben einen Darlehensvertrag über 90 Mio Euro für zwei neue emissionsfreie Buslinien im Großraum Clermont-Ferrand paraphiert. Das Projekt „InspiRE“ unter Federführung des Gemeindeverbands des SMTC-AC umfasst die Einrichtung von zwei Schnellbuslinien auf eigenen Fahrspuren mit einer Länge von rund 27 km, 64 Haltestellen und 40 Fahrzeugen. Vorgesehen ist zudem der Bau eines neuen Betriebshofs und einer Anlage zur Produktion und Speicherung von nachhaltiger Energie, die den Strombedarf der Busse decken soll. Mit den zwei Linien wird auch ein neues, umstrukturiertes Busnetz in Betrieb genommen. (ms)

ANZEIGE

Jetzt 4 Wochen testen!

Wasserstoff

der Antrieb von Morgen

Up to date mit dem H2weekly Newsletter!

www.mobility-impacts.de/h2-mobility

FACHMEDIEN FÜR DIE GESAMTE ÖPNV-BRANCHE



Jetzt
testen!

NaNa



Unverzichtbare Nachrichtenquelle für Vorstände
und Fachabteilungen des ÖPNV

NaNa-Brief



Das Expertenmedium für Entscheider und
Führungskräfte

DER NAHVERKEHR



Qualifiziertes Detailwissen rund um den öffentlichen
Personenverkehr

**ÖPNV
Archiv**



Publikationsübergreifendes Fachwissen für den
gesamten ÖPNV



NaNa Nahverkehrs-Nachrichten

- die Wochenzeitung zum aktuellen Geschehen im gesamten ÖPNV
- bietet regelmäßige Berichterstattung zu Personalien und Stellenmarkt

MEDIENPAKET

- **Print:** wöchentlich freitags auf Ihrem Schreibtisch
- **E-Paper:** bereits vorab informiert mit der PDF-Ausgabe
- **Online:** Zugriff auf erweiterte NaNa-Inhalte
- **Newsletter:** werktäglicher NaNa-Ticker mit tagesaktuellen Nachrichten
- **Archiv:** Zugriff auf alle NaNa-Inhalte im ÖPNV-Archiv
- **App für Smartphone und Tablet:** alle Ausgaben sind auf Ihren mobilen Geräten verfügbar

► Jahresabo: EUR 437,- zzgl. MwSt. inkl. Porto



NaNa-Brief

- Ihr wöchentlicher Expertenbrief für den gesamten Personenverkehr
- legt besonderen Fokus auf Branchenentwicklungen und aktuelle Trends

MEDIENPAKET

- **E-Paper:** wöchentlich dienstags informiert mit der PDF-Ausgabe
- **Online:** Zugriff auf erweiterte NaNa- und NaNa-Brief-Inhalte
- **Newsletter:** werktäglicher NaNa-Ticker mit tagesaktuellen Nachrichten
- **Archiv:** Zugriff auf alle NaNa-Brief-Inhalte im ÖPNV-Archiv
- **App für Smartphone und Tablet:** alle Ausgaben sind auf Ihren mobilen Geräten verfügbar

► Jahresabo: EUR 570,- zzgl. MwSt.



DER NAHVERKEHR

- Fachbeiträge aus dem gesamten Themenspektrum des öffentlichen Verkehrs
- Branchenautoren liefern fundierte Inhalte und Detailwissen

MEDIENPAKET

- **Print:** 10x jährlich auf Ihrem Schreibtisch
- **E-Paper:** bereits vorab informiert mit der PDF-Ausgabe
- **Archiv:** Zugriff auf alle DER NAHVERKEHR-Inhalte im ÖPNV-Archiv
- **App für Smartphone und Tablet:** alle Ausgaben sind auf Ihren mobilen Geräten verfügbar

► Jahresabo: EUR 156,- zzgl. MwSt. inkl. Porto



ÖPNV-Archiv

- umfangreiche Fachdatenbank rund um den öffentlichen Verkehr
- einfache Volltextsuche über verschiedene Publikationen und Jahrgänge hinweg
- Sofort-Download aller Artikel im Originallayout und mit fester URL möglich

► Jahresabo: Basic-Zugang: EUR 265,65 zzgl. MwSt.
Premium-Zugang: EUR 570,- zzgl. MwSt.
► 30 Tage Premium-Zugang: 59,- inkl. MwSt.

@ kundenservice@dvvmedia.com | ☎ 040 237 14 240

✉ DVV Media Group GmbH, Heidenkampsweg 73-79, 20097 Hamburg